

# Gemeinsame Holzvermarktung gut angelaufen

## Wald HWS kooperiert nun auch mit Landesforsten

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Stettner

■ **Nauroth.** Mit Beginn dieses Jahres hat die im Oktober gegründete Holzvermarktungsgesellschaft Westerwald Sieg GmbH (HWS) ihre Arbeit aufgenommen. Einen Bericht über das erste Vierteljahr der forstwirtschaftlichen Vereinigung gab Geschäftsführer Alois Hans am Donnerstag bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Kreiswaldbauvereins Altenkirchen.

Vor mehr als 160 Teilnehmern im Bürgerhaus Nauroth unterzeichneten Vorsitzender Friedrich Freiherr von Hövel und Landesforsten-Leiter Jens Jacob nun auch eine Kooperationsvereinbarung zwischen HWS und Landesforsten. Für Hövel war dies der symbolische Schlusspunkt hinter zwei Jahren der Vorbereitung, wobei von Anfang an klar gewesen sei: „Nur in enger Zusammenarbeit mit Landesforsten ist Erfolg gegeben.“ Er wünscht, dass die Vereinbarung und der positive Geist, der sie trage, sich für die mitwirkenden Waldbesitzer positiv auswirkt und andere ermuntert, mitzutun.

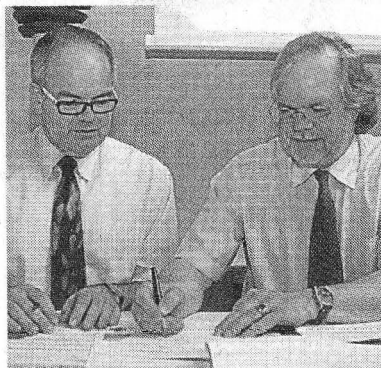
Der Holzverkauf sei gut angelaufen, aber: „Wir brauchen noch viel mehr Holz.“ Der Kreiswaldbauverein ist erst der zweite überhaupt, mit dem Landesforstbehörde eine solche Kooperation eingegangen ist. Für Jacob ist das Unterzeichnen der Vereinbarung „erst der Anfang.“ Der hohe Anteil an Privatwald (25 Prozent) in Rheinland-Pfalz stelle spezifische Anforderungen an die Politik: „Nur Kooperationen sind Erfolg versprechend. Der Waldbauverein ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Das Credo: „Möglichst wenig Einflussnahme der Behörde, stattdessen Hilfe zur Selbsthilfe.“

Die Verschuldung des Landeshaushalts müsse bis 2020 auf Null zurückgefahren werden. Landesforsten sei von dieser Entwicklung nicht ausgenommen und habe frühzeitig ein Konzept entworfen, das es weiterzuentwickeln gelte. Neue Eckpfeiler sind, dass zusammen mit Waldbauvereinen Holz aus dem Privatwald auf den Markt gebracht und eigenständige Vermarktungs-Organisationen in langfristig tragfähige Kooperationen mit Landesforsten geführt werden.

Freiherr von Hövel sich nicht vor das Thema geschirrt hätte, wären wir nicht so weit“, sicherte er weitere Unterstützung zu.

Der Kreiswaldbauverein Altenkirchen hat 1484 Einzelmitglieder, darunter 62 Haubergsgenossenschaften (HBGen) und 91 Waldinteressentenschaften (WISsen). Die Waldfläche: 22 000 Hektar. Mit Gründung der HWS haben die Kreiswaldbauvereine Altenkirchen und Westerwald die Vermarktung von Holz aus dem Privatwald in die eigene Hand genommen. 33 HBGen und WISen gaben Startkapital, 47 unterzeichneten bisher Liefervereinbarungen – sie repräsentieren 4700 Hektar Fläche. Bis heute wurden 5000 Festmeter Holz aller Sortimente an elf Abnehmer vermarktet. Hans hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, die Waldbesitzer regelmäßig übers Geschehen auf den Holzmärkten zu informieren, weitere Gesellschafter und Kunden zu werben sowie die Mobilisierung von Holzreserven – insbesondere aus dem Kleinprivatwald. Zuvor hatte er den Geschäftsbericht 2011 des Kreiswaldbauvereins und den Haushaltsplan 2012 vorgestellt.

Da nun Management-Pläne für FFH-Gebiete aufgestellt werden sollen, fordert von Hövel: „Die Multifunktionalität der Wälder ist grundsätzlich auf ganzer Fläche zu erhalten.“ Beim neuen Jagdgesetz, das die Verantwortung in die Hände der Akteure am Ort legt, appelliert er an die Mitglieder, mit den Jagdpächtern über den Abschussplan zu reden. Informativ war ein Vortrag über „Windenergie im Wald – der Bürgerwindepark Hilchenbach“, doch lichteten sich die Reihen bei der fast vierstündigen Versammlung merklich.



Jens Jacob und Friedrich Freiherr